

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácskaer-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis ist für die „Bácskaer Zeitung“ mit dem „Apatin-ere“ ein Tagblatt.
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
Angehung: Ganzjähr. 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill

Egyes szám ára 20 fillér
Einzelnere Exemplare 20 Heller.

Allen unsern geehrten
Abonnenten, Freunden und
Gönnern wünschen wir fröh-
liche Weihnachtsfeiertage!

Apatin, den 23. Dezember 1908.

Weihnachten.

Am Weihnachtstage mehr als an irgend einem anderen Tage des Jahres empfinden wir die Zusammengehörigkeit mit der übrigen Menschheit, wissen wir uns den übrigen Kinder Gottes verbunden durch gemeinsame Christenliebe und Toleranz, Denken und Fühlen; „Das Innerliche was der Mensch besitzt, ist seine Religion. Sie ist das Kleinod seines Herzens, das er eifersüchtig liebt und schützt wie ein Heiligtum mit rauher Hand einzugreifen, ver-

rät rohe Bestimmung und Mangel an sittlicher Reife.

Niemand ist daher ängstlicher bemüht, alles zu vermeiden, was Andersgläubige kränken oder verletzen könnte, als wahrhaft edle Katholiken, hingegen ernstlich bestrebt, praktische bürgerliche Toleranz, Nächstenliebe auch gegen Andersgläubige zu üben und nicht bloß dieses — als Schlagwort der Zeit im Munde zu führen. Daher ist es Pflicht und Aufgabe, die weitgehendste Milde und Duldsamkeit gegen alle zu betätigen, die nicht zur katholischen Kirche gehören.“

Das Weihnachtsfest bringt die besten Saiten der Menschenseele zum Erwachen und manche Saiten erklingen läßt, die das ganze Jahr hindurch den Ton versagten. Es schließt das ja keineswegs die Wahrscheinlichkeit aus, daß sie wieder in die Beschaulichkeit des Einrostens zurück-sinken, einstweilen aber wollen wir uns der Tatsache freuen und uns nicht diese Freude durch düstere Besürchtungen für die Zukunft trüben lassen,

Schon der Rückblick auf die eigene

Jugendzeit, der Gedanke an das Elternhaus, an alle die, mit denen wir einst waren, und die entweder längst zur Ruhe eingegangen oder uns unerschöpflich fern sind, wirkt idealisierend auf ein ernüchtertes, veredelnd auf ein rohes, besänftigend auf ein verhärtetes, beruhigend auf ein verzweifertes Gemüt. Da fühlt man sich wieder wie ein Kind, da stellt man Vergleiche an zwischen seinem heutigen Selbst und dem damaligen; da faßt man Vorsätze, die selbst, wo sie bald vergessen werden, doch im Augenblick, da man sie faßt veredelnd wirken.

Die Lust, Andere zu erfreuen, ist schon an sich etwas Herrliches — und wer empfindet diese nicht am Weihnachtsfest? Sich in einem so schönen Gefühle Eins zu wissen mit der ganzen Menschheit läßt uns das Weihnachtsfest allein schon zu dem schönsten Tage des Jahres stampeln. Wie gerne bringen wir ein Opfer, um unsere Kinder, unsere Lieben überhaupt glücklich und fröhlich zu sehen! Und wie empfinden wir es als Fessel, wenn wir dieses Erfreuen und Beglücken nicht

Fenilleton

Weihnacht.

Wie schlug das Herz so eigener Art,
Halb freudig, halb beklommen,
Wenn Niklas mit dem weißen Bart
Durch unsre Thür gekommen!
Mit Hutentbund und Säcklein schwer,
So ging er vor dem Christkind her.

Und immer, wenn die Monde so
Von Lenz zu Winter rannen,
Hangt sich mein Herz nun kinderfroh
Ans Wunderfest der Tannen.

Mit Schimmergold aus Wunsch und
[Traum
Befräuzt es seinen Lichterbaum.

Zwei Kettlein ziehn als holde Post
Sich blühend bis nach oben.
Es hat die Sehnsucht Mit um Mit
Mit Fittergramm umwoben.
Ein hold Erinnerung zündet dann
Noch schnell die Kerzen an.

O Weihnacht, süßer Heimwehklang
Aus heil'gem Kinderleben —
Auch den, der tief im Staub versank,
Laß frei sich heut erheben!
Und wenn wir Wanderer irre gehn,
Laß uns Dein Licht als Weiser stehn

Eine Weihnachts-Geschichte

Weihnachten ist's! Die grünen Reihen der Christbäume umgrenzen schon den bunten Weihnachtsmarkt. Der Markt und alle seine Stände schauen so besonders festlich drein und breiten alle ihre Herrlichkeiten so fröhlich aus, als gäbe es nur Glück und Freude auf der Welt, und nicht Not und Jammer!?

Ja, bunt geht es dort zu, namentlich die allerletzten Tage vor dem schönsten Fest des Jahres! Aus den Kinderaugen blüht die helle Freude der Erwartung und die ungeduldige Sehnsucht nach den Dingen, die da kommen sollen; einstweilen aber zieht die kleinen flinken Füße wie magnetisch nach dem Orte hin wo so viele Herrlichkeiten bei einander trohen und die grünen Tannenbäume so verbei-

FERENCZ JÓZSEF KESERŰVIZ

az egyedül elismert kel-
lemes izű természetes
hasajtószer

auf einen größeren Freundeskreis ausdehnen können! Mischt sich in diese reine Freude auch hier und da ein Miston — er dient nur dem echten schönen, Gefühl zur Folie . . .

Weihnachten ist vor Allem ein Familienfest. Unter dem strahlenden Christbaum schmilzt der Haß und die Entfremdung zwischen Gliedern eines Stammes. Veröhnlich wird der Beleidigte, voll Selbsterkenntnis der Beleidiger die Hand hinreichen, um vielleicht seit langer Zeit zum ersten Male die Bruderhand aufrichtig zu drücken . . .

„Friede auf Erden!“ Aber auch über unseren Familienkreis hinaus lassen wir unser menschliches Empfinden strömen — — sind wir doch alle eines himmlischen Vaters Kinder, eine große Familie! Und hier tritt eine ernste Mahnung an uns heran:

„Den Menschen ein Wohlgefallen.“ Unzählig sind die Unglücklichen, die das Weihnachtsfest nicht froh und glücklich feiern können; Kummer, Not, Elend lassen keine Festfreude, ja sehr oft keinen Seelenfrieden aufkommen. Die Verzweiflung, durch die Hartnäckigkeit eines grausamen Schicksals erzeugt — die Verbitterung, durch den Vergleich mit dem glänzenden Lose Anderer hervorgerufen — — der Unglaube, durch modern radikale Lehren geächtet . . .

Wo Alles dies vereint ist, da bietet sich uns ein trauriges Bild menschlichen Elends, genügt jedoch schon eines davon, um die Betroffenen unseres tiefsten Mitgefühlens würdig zu machen! Hier heißt es: die Hand bieten, gut machen, was das Schicksal, oft auch die Menschen selbst, verschuldet.

Deshalb: Deffnen wir jetzt am Weih-

nachtsfeste unsere Herzen und unsere Hände weit dem Unglück, schenken wir die Gefühle der Empfänger unserer Gaben, lassen wir die rechte Hand nicht wissen, was die linke tut und geben wir mit frohen, liebendem Herzen — — — Fassen wir aber für die Zukunft lieber den Vorsatz, die Notwendigkeit des Lebens zu vermindern! Trage ein Jeder sein Teil dazu bei daß die Verhältnisse andere werden, daß ein wahrlicher Familienvater selbst verdient, was er sich jetzt schenken lassen muß, dann haben wir für nächste Weihnachten mehr Christfreude gestiftet, als wir jetzt könnten, wenn wir unser ganzes Hab und Gut hingeben würden.

Und so werden Tausende am nächsten Weihnachtsfeste, voll Dankbarkeit u. Jubel mit uns einstimmen in den schönen Gesang: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefall!“

Pränumerations-Einladung

An der Schwelle des neuen Jahres wenden wir uns an das für Fortschritt begeisterte Publikum Apatins und der Umgebung unserer Stadt mit dem höflichen Ersuchen die Pränumerations auf unser Blatt ehe baldigst zu erneuern, und wer bisher aus dem angestammten Kreise der „Baeskaer-Zeitung“ fehlte, und das Bedürfnis nach einem gediegenen Lokalblatt empfindet, den laden wir ein, unserem Leserkreis beizutreten. Die „Baeskaer-Zeitung“ tritt mit 1. Jänner in ihren XIV. Jahrgang, ist demnach das älteste Blatt der Großgemeinde Apatin. Auf eine reichbewegte Vergangenheit zurückblickend, können wir mit stolzem Bewusstsein darauf hinweisen, daß wir Mitarbeiter an der Regeneratur dieser Stadt waren.

Als unser Blatt ins Leben gerufen wurde, da gab es gar viele Arbeit den schlummernden Gemeingeist zu erwecken, und den Sinn für die Anforderungen des Fortschrittes in das große Publikum zu verpflanzen. Unser Publikum verstand uns, würdigte unsere Ziele, und manche segensreiche Institution erhielt auf diesen Spalten ihre erste Anregung.

Die „Baeskaer Zeitung“ hielt unentwegt an ihrem Programme fest, ein Blatt des Publikums zu sein, und wenn wir nun mit dem Verlangen herantreten, und auch in Zukunft die bisher unserem Bemühen entgegengebrachte Wohlgeniebigkeit zu bewahren, tun wir das in der Ueberzeugung keine Fehlbitte zu tun, und hoffen auch im nächsten Jahre neben unseren alten Freunden, neue Freunde in unserer Abonnentenliste begrüßen zu können. Denn nur so lang wir uns eines fühlen mit dem großen Publikum, können wir an dem, uns als Ziel gesetzten Werke, ein Organ und der Fürsprecher dieses Publikums zu sein, unentwegt weiter arbeiten. Wie in der Vergangenheit, so werden wir auch in der Zukunft unsere vaterländische Nationalsehne auf die Höhe des ungarischen Gedankens, der ungarischen Nationalideen aufpflanzen und sie zur Standarte des freien und unabhängigen Menschentums machen. Als rückichtslose Verfechter der Gedankenfreiheit werden wir mit Eifer um den Sieg der freisinnigen Ideen kämpfen und mit männlichen Geradsinne und unerschrocken das verlangen was die Jetztzeit mit lauter Gebieterstimme fordert

Es befeelt uns die Hoffnung, daß wir in Zukunft noch mehr den gerechten Wünschen des Publikums entsprechen werden können als bisher und das wir dieselben zum Siege werden führen.

Um dies durchzuführen bitten wir um

fungsvoll einem Jedem zuzunicken scheinen: „Auf den Weihnachtsmarkt!“

Auch der Franzi ist unter jenen glücklichen Kindern, welche all die vielen, vielen, wunderbaren Dinge anschauen und bewundern dürfen. Mama hat es ihm erlaubt und hat ihm sogar gestattet, sich ganz nach seinem eigenen Wunsche und Ermessen etwas auf dem Markte zu kaufen, und hat ihm zu diesem Zwecke zwanzig Heller gegeben. Zwanzig ganze Heller! Welch ein Reichthum! In dem Alter, in dem der kleine Franzi steht, dünkt man sich im Besitze von zwanzig Hellern schon ein kleiner Krösus.

Franzi durchwandert also gewissenhaft die Reihen der Verkaufsbuden und musterte wieder und immer wieder die dort ausgestellten, verlockenden Schätze.

Wer die Wahl hat, hat ja auch die Qual!

Endlich, endlich ist er mit sich ins Kleine gekommen und nun hält es ihn nicht mehr; er eilt nach Hause, der Mama jubelnd seinen Schatz zu zeigen; eine hölzerne Schachtel, enthaltend

ein Wohnhaus, ein Oekonomiegebäude, einen Schäfer, sechs Bäume, vier Pferde, deren jeder wieder aus sechs Pföckchen und Stäbchen zusammengesetzt ist, zwei Hecken, einen Schäferkarrren und neun Stück Schafe. Alles netzlich in Holz geschnitten und prächtig bemalt, in Summa fünfundzwanzig Stück! Alles nur um zwanzig Heller erworben!

Die Mama betrachtet lange dieses Spiel-sachen des über seinen Kauf glücklichen Kindes, das nicht müde wird, die Mutter immer wieder auf neu entdeckte Schönheiten aufmerksam zu machen; endlich übermannt Mama die Mühsung, — sie läßt den lieben Kleinen und wendet sich dann ab, ihre heißen Tränen zu verbergen.

Wenn wir die naturmäßigen Empfindungen dieser Frau kennen lernen, werden wir nicht mehr lächeln, daß sie beim Anblick der Holzspielwaren ihres Kindes geweint hat.

Die Kinderzeit von Franzi's Mama war gar freudenarm verlaufen. Hunger und Mangel jeglicher Art waren die täglichen Gäste ihres kinderüberfüllten Elternhauses gewesen. kein freund-

licher Sonnenstrahl leuchtet aus den Erinnerungen ihrer entlagungsreichen Kinder Vergangenheit herüber in ihr jetziges häusliches Glück.

Selbst die Zeit immerwährender Spiele jener ersten Arbeit des noch nicht selber denkenden Kindes, war dem armen Mädchen vergällt gewesen! Kaum konnten seine kleinen Händchen die dünnen Holzstäbchen fassen, so mußten sie sich auch schon stundenlang nützlich machen, indem sie die Arbeit des Anrunkes in den Leim besorgen mußten. Später, das heißt noch immer innerhalb der Zeit, in der anderen Kinder um umherspringen spielen, sich fatteden und warme Kleider tragen durften, mußte die arme Kleine schon das Messer in die Händchen nehmen und Nähle schneiden oder die kleinen Lämmchen weiß anstreichen vielleicht auch die aufgerissene Holztaiserchen, welche das Baumlaub vorstellen in die grüne Farbe tauchen, und so fort ohne Ende, ohne Freude — den Jammer vor sich den Hunger in sich!

Wie viele tausend solche kleiner Spielwaren, an denen sich glücklichere Kinder ergötzen

die moralische und materielle Unterstützung unserer verehrten Leser.

Das Blatt kostet sammt Zustellung ins Haus mit der schönen, illustrierten Wochenbeilage pro Jahr hier in Apatin 6 Kronen in der Provinz 7 Kronen, halbjährig 3 Kr. vierteljährig 1 Kr. 50 Heller, für die Provinz halbjährig 3 Kronen 50 Heller, vierteljährig 1 Kr. 80 Heller.

Achtungsvoll:

Die Administration
der

„Bacskaer Zeitung.“

Tagesneuigkeiten.

Repräsentantenwahl. Anlässlich der am Samstag den 12. Dezember abgehaltenen Repräsentantenwahl wurden folgende Repräsentanten gewählt: Im ersten Viertel Fischermeister Franz Notheiß mit 108 Stimmen, Jakob Mayer, Müllermeister mit 80 Stimmen. Als Ersatz wurde Schuhmacher Josef Probst gewählt. — Im zweiten Viertel wurden die beiden Bauern Jakob Belt und Adam Franzwa zu regelmäßigen und der Bauer Franz Mundweil als Ersatzmitglied gewählt. — Im dritten Viertel wurden der Ökonom und Geschäftsmann Michael Wiry der Bauer Josef Dreßler als wirkliche Repräsentanten und Balthasar Dreßner als Ersatz gewählt. — Im vierten Viertel wurden die Bauern Josef Buschbacher als wirkliche und der Bauer Josef Hoffmann als Ersatz gewählt. — Im fünften Viertel wurden der Müllerm. Michael Hermann und der Bauer Anton Belt als wirkliche und der Bauer Thomas Richard als Ersatz gewählt. Prozentuell genommen entfallen 70% auf die Bauern 20% auf die Müller. 10% auf die Fischer und

hatte die arme Kleine in den Tagen ihrer unglücklichen Kindheit geholfen zu 'verfertigen'? Für sie selber gab es keine Spiele und Spielfachen, ihr hatte kein Tannenbaum geleuchtet, keine Christbescheerung hatte daheim ihrer geharrt — zum Weihnachtsfeste.

Ihrem Kinde war ein glücklicheres Los beschieden, als ihr eigenes gewesen war; ihre Tränen, die sie heute geweint, es sind Wehmutszähren, es sind dankbare Muttertränen die den Christbaum ihres Kindes gewiß nicht minder zieren werden, als der goldglänzende Schmuck und seine hellen Kerzen, denn diese Tränen sind für sie die wohlige Bestätigung, daß das Weib, welches die Mutter einst in dem Glend ihrer Kindheit erfahren, für sie jetzt geführt sei.

Das ist die kleine Weihnachtsmarkt-Geschichte, die ich hier erzählen wollte!

nicht ein einziger % auf die Industriellen auf die Handwerker bei der Wahl der wirklichen Repräsentanten. Bei der Wahl der Ersatzmitglieder sind $\frac{4}{5}$ Bauern und $\frac{1}{5}$ Industrielle.

Edle Spende. Ein edel denkender Herr, der nicht genannt sein will, hat wahrscheinlich unter dem mächtigen und gewaltigen Eindruck der Missionspredigten Sr. Hochwürden dem H. Pfarrer Konrad Rechner 80 Kronen für die Bekleidung armer bedürftiger Kinder übergeben. Die edle Tat lobt sich selbst:

Wohlthaten, still und rein gegeben
Sind Tote, die im Grabe leben;
Sind Blumen die im Sturm bestehn
Sind Sternlein, die nicht untergeh'n

Resignirt. Jakob Weinek hat auf die Stelle als zweiter Kirchenwarter (Synodus) resignirt.

Der Apatiner Gemeindefschulstuhl wird noch einmal in die Lage kommen einen Lehrer zu wählen, indem der hiesige Lehrer Georg Schmirr um seine Pensionierung ansuchte, die in einem Monat schon durchgeführt sein dürfte. Wie wir hören dürften die meisten hiergebürtigen Lehrer darauf reflektieren. Wer die Stelle erreichen wird kann man in vorhinein nicht bestimmen.

Einladung. Der Apatiner kath. Gesellenverein veranstaltet am 26-ten Dezember (Samstag in seinen eigenen Lokalitäten ein mit Gesang und Dilettanten-Vorstellung verbundenes „Christbaum-Fest und am 31-ten Dezember (Silvesterabend) einen mit Dilettanten-Vorstellung verbundenen „Tombola Abend zu welchen die sehr geehrten Mitglieder sammt w. Familie hiermit höflichst eingeladen werden. Anfang um halb 8 Uhr. Entree: am Christbaumfeste: per Person 25 Kreuzer und am Tombola-Abend: per Person 20 Kreuzer. Am Tombolaabend erhält ein jeder eine freie Tombola-Karte (gratis).

Der Verein

Weihnachts-Vorstellung des Jünglingsvereins. Der hiesige Jünglingsverein veranstaltet am 2-ten Weihnachtstage und Sonntag den 27. Dezember in den Hochstoc'schen Gasthauslokalitäten Weihnachtsvorstellungen. Zur Aufführung gelangt Christoph Schmidts berühmtes Stück: Heinrich Cichensels in 4 Akten. Das Stück, welches mit Gesang verbunden ist wird von 25 Jünglingen und 18 Jungfrauen ausgeführt werden. Entree: Sperrsiß 1 Kr. 1. Platz 60 Heller 2. Platz 30 Hell.

Jubiläumfest der Gründung der hiesigen Kunst-Korbflechterschule. Die hiesige Kunstkorbflechterschule feierte am Sonntag den 20. Dezember die 12 jährige Gründungsfeier, aus welcher feier-

lichem Anlaß sämtliche Mitglieder corparativ, 135 an der Zahl sich zur Kirche begaben um an dem heiligen Dankgottesdienst teilzunehmen. Nach der hl. Messe begaben sich dieselben unter Führung des Direktors Franz Schmann in die Genossenschaft, woderselbe einen Vortrag über die Geschichte, der Entwicklung der Genossenschaft hielt. Nach dem spannenden Vortrag wurde gemeinsam divirt.

Wahl. In der hiesigen Korbflechterschule wurde H. Wilhelm Weber zum Vizebuchhalter der Genossenschaft gewählt.

Sylvesterabend. Der Apatinee Männer Gesangsverein veranstaltet am 31-ten Dezember in den Gasthauslokalitäten des Johann Lindenmayers einen mit Tombola-spiel verbundenen Sylvesterabend.

Die Namensl. der neuen Gemeindevorsteherung. Zum I. Richter wurde mit Begeisterung der Biegelei- und Großgrundb. Josef Speißer gewählt. Zum II. Richter wurde der tüchtige Landmann Josef Will gewählt. Zu Geschworenen wurden folgende tüchtige Bürger gewählt: Fischermeister Johann Zimmermann, Tischlermeister Johann Eppert, Müllermeister Michael Karacsonyi, Landmann Adam Richard, Korbflechter Franz Hubli, Landmann Anton Linz und Landmann J o h a n n F i z i. Zu der Zusammenstellung dieser Liste gratuliren wir jenen Herren die dies bewerkstelligten. Wahrlich ein schöner Stab von Geschworenen steht dem neuen Richter J. Speißer u. dem Vizerichter zur Verfügung. Sämtliche sind ruhige, stille und vernünftige Bürger. Es ist ein Vergnügen mit solchen Männer gemeinsam für das Wohl der Gemeinde und für dessen Aufblühen zu arbeiten. Vom ersten Richter wissen wir, daß er den Ehrgeiz, das heißt den guten Willen besitzt, das Gemeinwohl zu fördern. Wir kennen ihn als energischen Mann, dem nichts zu viel sein wird. — Der zweite Richter ist ein ruhig denkender kluger Mann, der dazu prädestiniert ist klar und gerecht zu urteilen. — Von den Geschworenen haben wir oben bereits unsere Meinung abgegeben. Wie wir sehen kann der Gemeinderichter mit Vornehmheit auf die Gemeindevorsteherung blicken. Alle sind Männer des Fortschrittes und das verzeichnen wir mit Genugtuung daß würdige Männer in das neue Gemeindehaus hineingezogen werden, aber auch das verzeichnen wir mit Genugtuung, daß die Speißer'sche Familie, die hier zu schönem Vermögen und Ansehen gelangte zur Einsicht kam, daß sie auch für das allgemeine Wohl zu größeren Opfern verpflichtet ist als andere Bürger. Und daß dies Opfer Josef Speißer bringt ist schön und lobenswert. Und wenn der Richter Josef Spei-

ber und der zweite Richter Josef Will u. die gesammte Gemeindevorsteherung das in sie gesetzte glänzende Vertrauen rechtfertigen werden so wird gewiß niemand hier eine größere Freude darüber empfinden als der Urheber und Großmeister, der Verfasser dieses Kabinetts Valentin Aman, der gewesene Richter. Die Wiederwahl der beiden Cassiere ist hoch erfreulich. Bei jedoch dem gewesenen pflichttreuen Geschworenen Josef Fuderer den unseligen Gedanken gab sich vis-a-vis dem populären Gemeindecassierer sich candidieren zu lassen, der hat einen sehr schlechten Dienst demselben erwiesen, das kann unmöglich sein Freund gewesen sein. Uns nahm es wunder, daß Josef Fuderer die Volksstimmung nicht besser soll gekannt haben.

Lehrlingsschule in Bacszentivan.

In Bacszentivan wurde jetzt die Gewerbelehrlingsschule ins Leben gerufen.

Viehmarkt in Hodsag. Der Handelsminister hat gestattet, daß in der Großgemeinde Hodsag jeden Samstag, am Wochenmarkttage Viehmarkt abgehalten werden darf.

Richterwahl in Regöce. In Regöce (Rigyicza) wurde Johann Höger zum ersten Richter gewählt.

Richterwahl. In Bacszer wurde Valentin Marton zum Gemeinde-Richter gewählt.

Zum Bürgermeister der kön. Freistadt Szabadka wurde einstimmig der gewesene Bürgerm. Dr. Karl Biro gewählt.

Eine Muster-Hopfenanlage in Hodsag. Das Ackerbauministerium errichtet in Hodsag eine staatliche Musterhopfenanlage. Die Einrichtungsarbeiten sind schon im Zuge.

Blutrache. In Opalanka hat Michael Fränkel den 32 jährigen Bauern Johann Hermer erschlagen. Der Beweggrund an dem Totschlag war der, weil Johann Hermann vor 10 Jahren in einer Wirthausrauferei den älteren Bruder des Michael Fränkel todt schlug.

Um 20,000 Kronen — betrogen. Mit nicht alltäglicher Raffinerie betrug ein Schwindler die Wiener Firma Schleifelder & Consorten. Der raffinierte Schwindler gab sich als Karl Eigenberger Schweinhändler aus Cserevenka aus. Er schrieb unter diesem Namen der Großhandlungsfirma, daß er in Kerény (Kerényháza) 4 Waggon fette Schweine aufkaufte. Die Firma möge ihre Angestellte nach Kerény entsenden. Die Angestellten kamen und zahlten wirklich vor Zeugen dem vermeinten Eigenberger 20,000 Kronen aus, der die Schweine von Gärtner et Comp in Kerény gekauft hatte. Als er die 20,000 Kronen eingekassiert hatte, verduftete er unter nich-

tigem Vorwande. Derselbe hatte bloß 600 Kr. an Neugeld den Kerényer Insassen Gärtner gegeben. Der Schwindler fuhr in Galopp nach Topolya und von dort weiß man nicht wohin. Die Personenbeschreibung des Schwindlers ist folgende: Er ist von niedriger, kräftiger Statur, so zirka 40 Jahre alt, blond. Am benanntem Tag trug er Schuhe, einen braunen, breitkrämpigen Hut. Derjenige der auf die Spur des Schwindlers führt, erhält 50% von dem Gelde, welches derselbe noch im Besitze hat.

MISBILIG

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Peter Heß in Szilagyi verkauft eine frischmelkende Simmentaler Kuh und 10 Stück 4 Monat alte Ferkeln. — Balthasar Fey Fischer verkauft eine Zuchtschwein sammt 7 Stück Ferkeln. — Peter Klemm am unteren Kalkofen kauft schwere fette Schweine. — Bei Anton Stadler am unteren Friedhof ist ein Strumpfwirker-Stuhl sammt Requisiten, ein Racheisparder und verschiedene Zimmerrichtungen zu verkaufen. — Mathias Schäffer verkauft eine fette Schwein. — Witwe Schön verkauft ihr Drettplatz liegend hinter der Hahnengasse — Josef Trisknat verkauft eine fette Schwein — Wagner Anton Szajer verkauft eine frischmelkende Kuh und ein schwerträchtiges Kind. — Seilermeister Wilhelm Wagger verkauft fette Schweine. — Müllerm. Johann Leidecker verkauft ein Pferd unter dreien die Wahl und 2 fette Schweine. — Franz Pandur in der Gemeindegasse verkauft eine Brunnenstütze sammt Schwengel. — Johann Kemlinger Schlosser verkauft sein Haus. — Kupferschmied Johann Dityo verkauft fette Schweine. Peter Baumann verkauft Rohr nach dem Hundert. — Balthasar Will in der Außerengasse verkauft weiches trockenes Klasterscholz. — Johann Belt in der Hahnengasse verkauft fette Schweine. — Peter Riefer in der Außerer Reihe verkauft fette Schweine. — Franz Gäß in der Adlersgasse verkauft sein Haus. — Josef Polak verkauft erstklassiges Weißbuchenholz zu 27 Kronen das Klasterscholz. — Peter Szokolj in der Außerer Reihe verkauft eine dreijährige Fuchsstute und Weißwein. — Maurermeister Josef Piry verkauft mehrere fette Schweine. — Franz Keller j. in der Hahnengasse verkauft 2 fette Schweine — Fleischhauer Nikolaus Will verkauft 5 Stück fette Schweine. — Franz Wirkeß verkauft sein Haus. — Josef Apfal in der Außerer Reihe verkauft zwei Viertelstücke. — Nikolaus Schweizer in der Gelsengasse verpachtet eine Eisgrube. —

Anton Sauter jung in der Gemeindegasse verkauft Impfstoff. — Franz Wiederkocher in der Gemeindegasse verkauft eine frischmelkende Kuh sammt Kalb. — Franz Kartaly in der großen Morastgasse verkauft fette Schweine. —

Eisenbahnfahrordnung.

Giltig von 1. Oktober 1908.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittag und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittag.

Von Zombor nach Ujvidek. (Neujasz). Um 3 Uhr 10 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Zombor. Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 55 M. Nachmittag.

Von Baja nach Zombor. Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittag.

Von Baja nach Szabadka. Um 5 Uhr 51 M. und 10 Uhr 05 M. Vormittag, 3 Uhr 28 Nachm. u. 7 Uhr 18 M. Abends.

Von Szeged nach Zombor. Um 3 Uhr 05 M. 7 Uhr 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittag und 4 Uhr 55 M. Nachmittag.

Von Zombor nach Szeged. 3 Uhr 39 M. in der Frühe um 11 Uhr 30 M. Vormittag, 4 Uhr 25 M. Nachmittag und 8 Uhr 56 M. Abends.

Von Szabadka nach Baja. Um 4 Uhr 33 M. in der Frühe, 10 Uhr 32 M. Vormittag, 1 Uhr 57 M. Nachmittag und 7 Uhr 05 M. Abends.

Von Obecse nach Szabadka. Um 4 Uhr 40 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 11 Uhr 45 M. Vormittag.

Von Obecse nach Ujvidek. Um 3 Uhr 20 M. in der Frühe, 9 Uhr 45 M. Vormittag und 3 Uhr 45 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Obecse. Um 4 Uhr in der Frühe, 9 Uhr 15 M. Vormittag und 4 Uhr 57 M. Nachmittag

Von Rignica über Bacsalmas nach Riskun-Halas. Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vorm. und 6 Uhr 45 M. Nachmittag.

Von Riskun-Halas über Bacsalmas nach Rignica. Um 3 Uhr 50. in der Frühe, 12 Uhr 27 M. Vormittag und 6 Uhr 22 M. Abends.

Von Zenta nach Szeged-Rokus Um 6 Uhr 30 M. in der Frühe, 3 Uhr 30 M. Nachmittag.

Kundmachung.

Die röm. kath. Kirchengemeinde zu Bácsujlak lässt 3 neue Schulen und 3 neue Lehrer-Wohnungen bauen mit einem Kostenvoranschlage von 54779 Kronen und 54 Heller. Die Baulicitation wird am 28. Dezember l. J. nachmittag 2 Uhr in der hierortigen Schule abgehalten. Die Bau- und Licitations-Bedingnisse kann man im Pfarramte zu Bácsujlak besichtigen.

Bácsujlak, 1908. Dec. 6,

Anton Fischer
Schriftführer.

Franz Kindl
Pfarrer.

Iván von Adamovich
weltlicher Präses.

Anton Rimpf

(*Ha egy asszony*) Schicht „szarvas“ jegyű szappánával mos s mellette egy más asszony közönséges, kemény és nehezen „szarvas“ jegyű szappánát használja. Egy év múlva a másik asszony lesz előbb kész a fehérműjével, mert a könnyen oldódó „szappan“ kiméli a fehérműt és a színeket nem támadja meg.

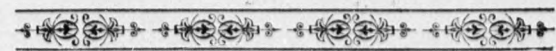
(*A siker titka*) Szabadandó sikerre csak az számíthat, aki valóságos szükségletet elégít ki. A modern fehérmű tisztítása mind inkább bajosabbá vált, mert egyrészt a por és a városok kigőzölgései, a gyári füst és korom a tisztítást folyvást növelték, míg a mind inkább szokásosabbá váló finom gyapotszövet a vegyi fehérités és az erős dörzsölés által, mi az ósdi fagyúszappannal való mosás szükségel, tétetett tönkre. És jött a „Schichtszappan“ feltalálása, épen jókor. E szappan majdnem minden erőmegfeszítés nélkül oldja szennyet és tisztítja a fehérműt alaposan, anélkül, hogy annak szálait megtámadná. De oly sikeres, a mely páráját ritkítja. A „Schicht

szappanművek“ jelenleg a legnagyobbak az egész európai kontinensen.

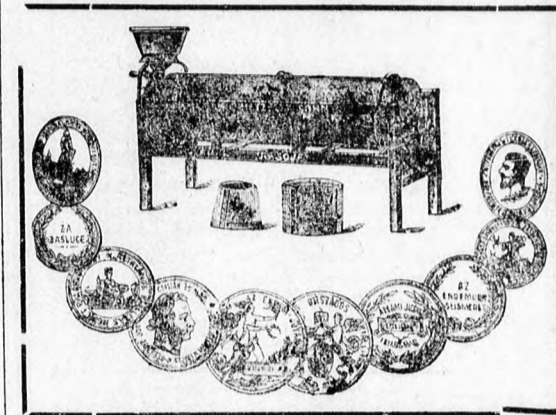
(*Olcsó szappan*) sak a jól tisztá szappan. A legjobb a „Schicht“ cég „szarvas“ jegyű szappana, s ennél fogva a legolcsóbb is. Most mikor a drágaság korszakát éljük, különösen kellene a háziasszonyoknak arra ügyelniük, hogy jó, tiszta szappant kapjanak, különben még egyszer annyit használnak el és tönkreteszik fehérműjüket. Schicht „szarvas“ jegyű szappánával való kétszeri bedörzsölés fehér közönséges szappannal való kétszeri bedörzsölésnek Schicht „szarvas“ jegyű szappantisztaságáért 25 000 koronával kezeskedik. Valódi csak a „Schicht“ névvel

„Szarvas“ jegyű „Schicht“ gyorsan terjed nagy területeken, áthatja a szövetet és ennél fogva gyorsan és alaposan tisztít, anélkül hogy a kezeket vagy a fehérműt megtámadná: mert amilyen hathatós a tisztító ereje olyan enyhe a hatása.

(*A hamisításról.*) Korunk haladásait, sajnos, nyomon követi a ravasz hamisítások minden neme. A városokba hamisított élelmiszerek, a vidékre hamisított ipari termékek kerülnek. Ujabbdő óta az ismert „szarvas“ jegyű szappan lett áldozatává a legkülönbözőbb utánzásoknak. Ez a maga nemében egyedüli szappan tudvalevőleg az ugró szarvast visel védjegyként. És ime felbukkan minden lehető ugró állat, szarvakal vagy azok nélkül, csak valamelyest hasonlítson a „Schicht szappan“ szarvasához. Ügyeljünk tehát szappanbevásárlásainknál jól a „szarvas“ védjegyre.



Mielőtt
személy-, jelzalog- v. építési
KÖLCSÖN
íránt intézkednék
kérjen díjtalanul prospektust.
MELLER EGYED Budapest
IX., Lónyai-utca 7. szám.
Telefon-Interurban 46-31.



Jakob Hetzel's Söhne
Trieur-Erzeuger Uj-Sóvé B. B.

Empfehlen ihr vielfach erprobt und prämiertes Erzeugniss in Samen-Trieure. Preisliste gratis und franco.



Billige Preussische Salonkohlen.

Gastwirt Franz Ehrenberger verkauft Preussische Salonkohlen zu dem billigen Preise von 5 Kronen 40 Heller per Meterzentner.

Tisztasága **30.000** koronával szavatoltatik.



A konyhában és házban

mindent, ami egyáltalában mosható és tisztítható, csakis

Schicht szarvasszappanával

tisztítsunk. E szappan évtizedeken át folytatott beható és lelkiismeretes tanulmányozásnak eredménye. Mosóereje rendkívüli, szavatolt tiszta és ment minden káros keveréktől. Gond nélkül használható tehát minden tisztítási célra, még ott is, hol közönséges szappan felmondja a szolgálatot vagy különös gondosság szükségeltetik.



A mosás akár a tánc,
Fáradtságba nem kerül,
Schicht szappant ha használsz,
Még szived is örül.



Schicht szarvasszappana csodálatos, **hathatós** tisztítóerejét saját szerű előállításának és a legjobb nyersanyagok leggondosabb kiválasztásának köszöni.

Schicht szarvasszappana kiméli a kezeket és a fehérműt! Megtakarít fáradtságot és vesződséget! kiméli ennél fogva az egészséget! Megtakarít pénzt, időt és munkát!
Tisztasága **30.000** koronával szavatoltatik.

Hausverkauf.

Wegen Übersiedlung nach Amerika verkaufe ich mein Haus preiswürdig.

In demselben befindet sich ein gutgehendes Gasthaus und eine Schlosserwerkstätte. Nach dieser bekomme ich von Neujahr an 500 Gulden an Hausmiete. Mein Haus befindet sich im Mittelpunkt der Stadt besteht aus 7 Zimmern, einem grossen gemauerten Keller. Käufer, die nicht bereuen werden den Ankauf wollen sich gefl. an mich wenden.

Rudolf Sighart

Esseg — Festung.

Kirchenplatz Nr. 4. (Slavonien.)



CLAYTON & SHUTTLEWORTH
Budapest, Váci-körút 68.

Által a legjutányosabb áruk mellett ajánlatnak:

Locomobil és gőzcséplőgépek,

szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, lóhere-cséplő, tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és aratógépek, szénagyűjtők, boronák, sorvetőgépek, Planet Jr. kapálók, szecskavágók, répvágók, kukoriczamorzsolók, darálók, őrlőmalmok, egyetemes acél-akék, 2- és 3-vasu ekék és minden egyéb gazdasági gépek.



Holzverkauf!

Franz Ehrenberger in der Zomborer-Strasse hat im Holz depo neben seinem Gasthause

schönes, und aus bester Qualität

mit guter Schlichtung

trockenes Hartholz um 28 Kronen

pr. Klafter zu verkaufen.

**Szőlőoltvány, amerikai és hazai
vesszőeladási hirdetemény.**

A nagyméltóságú Földmívelésügyi Minis-
terium 609000.1896. számú szokvány-
rendelete szerint
válogatott első osztályú sima és gyökeres
**Ripária-Portalis, Rupestris-Montico a
es Vitis Solonis**

amerikai vadvessző, valamint ugyanily alanyokra
nemesített, fenti rendeletnek mindenben megfe-
a legkiválóbb bor és csemege fajú
gyökeres fás és zöldoltványok

gyszintén hazai sima és gyökeres vesszők
értelnek nálunk ezen évben nagymennyiségben
eladásra.

**Badecsonyvidéki Szőlőtelep
kezelősege,
Tapolcza, (a Balaton mellett)**

Weingarten-Verkauf.

Ich verkaufe meinen mit Edel-
und Sortentrauben angelegten
Weingarten

Witwe Theodor Ratan.

HIRDETÉSEK

Jutányos árban fölvetetnek a
kiadó hivatalban

MIELŐTT =

Nyomtatványt,

vagy

Könyvkötészeti munkát

= rendel =

KÉRJEN

**Könyvnyomdánkban
árjegyzéket.**

**Élet, tűz, baleset és
jégbiztosítások.**

Van szerencsénk a tisztelt gepvásárló
közönséget ertesíteni, hogy a

**Frost & Wood
amerikai cég
kévekötő és marokrakó
arató és fűkaszaló gépeknek
a vezérképviselőt,**

melyek első rendűek az egész vilá-
gon az apatini járási kerületre át-
vettük.

Atvettük továbbá az Első magyar
gazdasági gyár Budapesten vezér-
képviselőt is.

**Gseplő, vető, szántó, szecskavágók,
kukoricamorzsológépek és
malonberendezésekre.**

Felvilágostással a legnagyobb
készséggel szolgálunk és kölcsönöket
a gépek berendezéséhez jutányosan
folyósítunk.

**az apatini járási ált. tkp.
a Triesti Generali főügynöksége.**

**Leben, Feuer, Unfall
und Hagelversicherungen.**

Wir beehren uns das Maschinen
kaufende Publikum zu verständigen,
dass wir die Hauptvertretung der
amerikanischen Firma

Frost & Wood

Erntemähmaschinen, Garbenbinder,
Grasmähmaschinen,
deren Erzeugnisse bekanntlich

prima Waren
sind, für den Apatiner Bezirk über-
nommen haben.

Wir haben ferner auch die Haupt-
vertretung der Ersten ungarischen
landwirtschaftlichen Fabrik. Und zw
besorgen wir den Kauf von

**Dresch-, Anbau- und Säemaschinen,
Pflüge, Hächelschneider,
Maisrebler und**

Mühleinrichtungsgegenstände.

Mit näherer Aufklärung dienen wir
bereitwilligst und verschaffen zur An-
schaffung von den erwähnten Ma-
schinen billigen Credit.

**Die Apatiner Allg. Bezirks-Spark.
als Hauptagentschaft der Triester Generali.**

Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

— APATIN. —

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten **Arbeiten** erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten **Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel.**

Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge, Diplome, **Preiskourante und Tabellen aller Art,**

den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.

Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten** für Aemter, Gemeinden, Schulen, **Notariate, Advokate und Private etc.** Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u. auf das Geschmackvollste** staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemer liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeiten aufzuschlagen.

Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

„**Bácskaer Zeitung**“

samt „dem Illustrierten Sonntagsblatt und kostet;

Ganzjährig	6 Kronen	Umgebung ganzjährig	6.50 Kronen
Halbjährig	3 „	Halbjährig	3.50 „
Vierteljährig	1.50 „	Vierteljährig	2.— „

Einzelnummer 20 Heller

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.